

Rudolf Bünte

Die künstlerische Darbietung als persönliches und immaterielles Rechtsgut



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden 2000

INHALTSVERZEICHNIS

Abkürzungsverzeichnis	11
Einleitung	13
TEIL 1:	
DIE FRÜHE DISKUSSION UM DIE GRUNDSÄTZLICHE EINORDNUNG DES KÜNSTLERISCHEN LEISTUNGS- SCHUTZES (1900 BIS 1965)	15
I. Die zugrundeliegende urheberrechtliche Systematik	15
1. <i>Immaterialgüterrecht und Persönlichkeitsrecht</i>	15
2. <i>Durchsetzung der monistischen Theorie</i>	16
II. Grundlagen der Diskussion um den Leistungsschutz ausübender Künstler	17
1. <i>Die besondere Fragestellung</i>	17
a) <i>Ausgangspunkt</i>	17
b) <i>In Frage kommende Schutzsysteme</i>	18
(I) <i>Persönlichkeitsmerkmale</i>	18
(2) <i>Schöpfung</i>	21
(3) <i>Leistung</i>	22
2. <i>Erste gesetzliche Regelung (§ 2 Abs. 2 LUG) und offene Fragen</i>	24
3. <i>Der Tonträger als Schutzgegenstand</i>	27
a) <i>Beziehung zu mechanischen Musikinstrumenten</i>	27
b) <i>Die Reproduktion der Darbietung</i>	28
(1) <i>Immaterialgüterrechtliche Lösung</i>	29
(2) <i>Persönlichkeitsrechtliche Lösung</i>	30
4. <i>Verhältnis zum Haupturheber</i>	32
a) <i>Abhängigkeitsverhältnis</i>	32
b) <i>Mindermeinung: Urheberrecht für nachschöpferische Tätigkeit</i>	33
(1) <i>Das Werk als Torso</i>	33
(2) <i>Spielräume für kreative Einflussnahme</i>	34
c) <i>Leistungsschutzrechtliche Tendenz</i>	35
d) <i>Persönlichkeitsrechtliche Argumentation</i>	35

5. Die Darbietung durch ein Ensemble	36
6. Rechtspolitische Erwägungen unter Berücksichtigung sozialer Gegebenheiten	37
TEIL 2:	
DIE VIER LEISTUNGSSCHUTZURTEILE DES BGH VPM 30.05.1960 ALS VORBEREITUNG DER HEUTIGEN GESETZESLAGE	41
I. Extensive Auslegung des § 2 Abs. 2 LUG	42
II. Der ergänzende Schutz	43
1. Allgemeines Persönlichkeitsrecht	44
2. § 1 UWG und § 826 BGB	46
3. Immateriogüterrechtlicher Charakter des ergänzenden Schutzes	47
III. Ensemble-Darbietung	49
1. Rechte für jedes Gruppenmitglied	49
2. Beschränkung in der Rechteausübung	51
TEIL 3:	
DIE KÜNSTLERISCHE DARBIETUNG NACH DER AKTUELLEN DEUTSCHEN RECHTS Lage (1965 BIS HEUTE)	53
I. Künstlerischer Leistungsschutz als „verwandtes Schutzrecht“	54
1. Leistungsschutz	54
2. Orientierung am Urheberrecht	55
II. Subjekt oder Objekt	57
1. Subjektive Formulierung des § 73 UrhG	57
2. Diskussion um Abgrenzungsfragen anhand von Rechtssubjekten	59
III. Persönlicher oder künstlerischer Vortrag	60
1. Individualitätsthese Hertins	61

2. Formthese Dünnewalds und h.M	63
3. Stellungnahme	64
IV. „Künstlerisch“	
1. Meinungsstand und Kritik	67
a) Rechtsprechung	67
(1) Sprechleistungen als künstlerischer Vortrag	68
(2) Technische und handwerkliche Beitragsleistungen als künstlerische Mitwirkung	68
b) Literatur	70
c) Kritik	71
2. Notwendigkeit einer Begriffsbestimmung	72
3. Andere Kunstbegriffe als Vorbild	73
a) Verfassungsrechtlicher Kunstbegriff	75
b) Urheberrechtlicher Kunstbegriff	76
c) Gemeinsame Strukturmerkmale	77
4. Künstlerisch und schöpferisch	78
a) Traditionelle Rollenverteilung zwischen Schöpfer und Interpret	79
b) Darbietung keine „zusätzliche Leistung“	80
V. Die monistische Betrachtungsweise	
1. Die Persönlichkeitskomponenten	82
a) Persönlichkeitsmerkmale, kreative Gestaltung und besondere Leistung	82
b) Ideelle Interessen	85
c) Gegeninteressen Dritter	88
2. Objektivierung zum Immateriagut	89
a) Begriff des Immateriagüterrechts in der heutigen Diskussion	89
b) Ablösung der Darbietung zum Immateriagut	91
c) Immateriagut im Augenblick der Darbietungserbringung	92
3. Persönlichkeits- und vermögensrechtlicher Charakter der Befugnisse	93
a) Meinungsstand	93
(1) Vorstellung des Gesetzgebers	93
(2) Literatur	94
(3) Rechtsprechung	94
b) Rechtspraxis	95
c) Stellungnahme	97
(1) Direktzugriffsrechte als Persönlichkeitsrechte	97
(2) Tonträgerverwertungsrechte und Vergütungsansprüche als Vermögensrechte	99

VI. Rechtsgeschäfte	100
1. <i>Unübertragbarkeit der Gesamtposition</i>	100
2. <i>Verfügung über Einzelbefugnisse</i>	103
a) <i>Befugnisse nach §§ 74 bis 77 UrhG</i>	103
b) <i>Vergütungsansprüche</i>	104
c) <i>Künstlerpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse</i>	105
d) <i>Personenmerchandising</i>	109
 TEIL 4:	
AKTUELLE ENTWICKLUNGEN:	
INTERNATIONALISIERUNG UND NEUE TECHNIKEN	113
 I. Urheberrecht im Umbruch	113
 II. Entwicklungslinien im internationalen Urheberrecht	114
1. <i>Multilaterale Verträge</i>	115
a) <i>Rom-Abkommen</i>	115
b) <i>TRIPS-Abkommen</i>	116
c) <i>WPPT-Abkommen</i>	118
2. <i>Europäische Union</i>	118
a) <i>Urheberrechtlicher Einstieg: Computersoftware</i>	118
b) <i>Phil Collins</i>	120
c) <i>Richtlinien zum verwandten Schutzrecht ausübender Künstler</i>	121
 III. Konturen einer vereinheitlichten, supranationalen Regelungsordnung für verwandte Schutzrechte ausübender Künstler	123
1. <i>Einheitliche Dynamik internationaler Regelungen</i>	123
2. <i>Tabellarischer Vergleich internationaler Regelungen zum künstlerischen Leistungsschutz</i>	124
 IV. Einzelfragen	126
1. <i>Schutzgegenstand</i>	127
2. <i>Befugnisse</i>	129
a) <i>Vermögensrechte</i>	129
b) <i>Künstlerpersönlichkeitsrecht</i>	130
3. <i>Übertragbarkeit</i>	131

**V. Monismus auch im internationalen künstlerischen
Leistungsschutz?**

132

Zusammenfassung

135

Literaturverzeichnis

140